

EY REPORTING SURVEY

Reporting-Standards nerven

WIEN. Corporate Reporting wird immer komplexer, berichtet die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsorganisation EY in ihrem vierten Global Reporting Survey: 56% der Unternehmen müssen mehr als elf Standards beachten. Die Zahl der Finanzberichte ist bei sechs von zehn Unternehmen gestiegen, 87% wollen in neue Reporting-Systeme investieren – aber die Zusammenarbeit mit der IT ist schwierig. Fehlende Fähigkeiten im Bereich Data Analytics sind für 38% der Befragten das größte Hindernis für die Einführung innovativer Technologien innerhalb der Finanzfunktion. Aber auch die oftmals noch zu wenig enge Zusammenarbeit zwischen der Finanzabteilung und der IT erschwert für wieder 38% die Einführung innovativer Technologien.

Große Herausforderungen

42% sehen gegenwärtig die größte Priorität darin, ein integriertes Datenmanagement einzurichten. 35% der Unternehmen betrachten die Erfüllung von Compliance-Vorgaben und Sicherheitsstandards rund um den Datenschutz in den einzelnen Ländern als die größte Herausforderung im derzeitigen Reporting-Umfeld. Der steigende Aufwand bleibt nicht ohne Folgen: 71% der Unternehmen gehen davon aus, dass die zunehmende Komplexität zulasten der Effektivität der Berichterstattung geht. „Data Analytics, Robotics und andere innovative Ansätze bieten Lösungen, doch die Unternehmen tun sich mit der konkreten Umsetzung schwer“, sagt Stefan Uher von EY Österreich. (rk)

Valida liefert satte Erträge

Analyse zeigt: Die Valida Plus Vorsorgekasse erzielte 2017 das beste Performance-Ergebnis der heimischen Branche.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die Valida Vorsorgekasse setzt sich bei der Performance im letzten Jahr ganz nach vorn. Das zeigt eine Analyse des internationalen Beratungsunternehmens Mercer.

Mit drei Prozent erreichte sie für ihre Kunden eine mit deutlichem Abstand bessere Wertentwicklung als der Wettbewerb. Der durchschnittliche Performancezuwachs aller Vorsorgekassen lag bei 2,15%.

Durch die Umsetzung des im vergangenen Jahr eingeführten Liability Driven Investmentkonzepts gelang es Valida, ins Spitzenfeld internationaler auf Vorsorge spezialisierter Vermögensverwaltungsgesellschaften vorzustoßen.

Ethisch korrekt veranlagt

Darüber hinaus entsprechen in der Vorsorgekasse 100% des verwalteten Vermögens höchsten ethischen Standards, heißt es. Kunden können darauf vertrauen, dass ihre Guthaben ethisch orientiert veranlagt sind. Der Valida will damit höchste Nachhaltigkeitsstandards mit Top-Performance verknüpfen. Das Unternehmen hat derzeit rund 2,3 Mio. Kunden und veranlagt rund 2,7 Mrd. €.



© David Sailer

Alles für den Kunden

Martin Sardelic, CEO der Valida Holding und Vorstandsmitglied der Valida Vorsorgekasse: „Wir erfüllen Kundenwünsche.“

„Der im abgelaufenen Jahr erzielte Wertzuwachs unserer Kundenvermögen unterstreicht

einmal mehr unsere Führungsrolle in Sachen Abfertigung Neu“, sagt Martin Sardelic, CEO der Valida Holding und Vorstandsmitglied der Valida Vorsorgekasse. Neben einer exzellenten Servicierung wünschten sich Kunden eben eine starke Performance, so der Valida-CEO.

Bitcoins aus dem Bankomat

Tiroler Start-up innovativ bei Krypto-Währungen.

WIEN. Wem trotz aller Turbulenzen noch immer nach Bitcoins gelüftet, dem kann mit einem Produkt eines Tiroler Start-ups geholfen werden: Die jungen Tiroler Wolfgang Thaler und Christopher Rieder gründeten das Start-up Coined, welches sich innerhalb weniger Monate zum größten Betreiber von Kryptowährungs-Bankomaten in Europa entwickeln konnte. Derzeit

besitzt das junge Unternehmen mit Firmensitz in Kufstein 116 Multi-Krypto-Bankomaten, weitere sind in Planung.

Coined stellt dabei einen Multi-Crypto-Currency-Automaten zur Verfügung, der neben Bitcoins auch vier weitere Kryptowährungen (Monero, Litecoin, Ethereum, Dash) anbietet und vor allem für den Erwerb kleinerer Beträge interessant ist. (rk)



© Coined (2)

